

Herisauer Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@herisauer-nachrichten.ch | www.herisauer-nachrichten.ch

Tschibbi
führt durch 80
Jahre Musikge-
schichte im Rock
& Pop Museum.

5

Hampi Rohner
arbeitet als Bäcker
in der Nacht-
schicht und nahm
uns mit.

9

Melek Sultan
Güzeloglu
über das Internati-
onale Summer-
Camp 2018.

13

Veronika
Frischknecht
geht nach fast 22
Jahren bei der Ge-
meinde in Pension.

17

Hans-Peter Steiger
präsidiert zum ers-
ten Mal das OK
des Badifests
Waldstatt.

28

Wir haben
SommerferienIn den KW's 30 + 31
25.07. / 01.08.
erscheint
keine Zeitung.Die nächste
Ausgabe erscheint
wieder am08. August
2018St.Galler Nachrichten
Gossauer Nachrichten
Herisauer NachrichtenDas Team der «St.Galler
Nachrichten» verabschie-
det sich mit der vorliegen-
den Ausgabe in die Som-
merpause.Sie erreichen uns auch in
den kommenden Wochen
unter der Telefonnummer:
071 242 67 70 oder per
E-Mail an info@st-galler-
nachrichten.chBis dahin wünschen wir
Ihnen eine erholsame
Sommerzeit.Alternative-Rock am
Sommernachts-Fest

Von Ramona Koller

Am Sommernachts-Fest am 31.
Juli (siehe unten) steht mit
Avalanche Prey auch heuer ei-
ne einheimische Band auf der
Bühne.

Avalanche Prey Eligio Amicabile aus Teufen und Samuel Lutz und Max Nadig aus Herisau besuchten zusammen die Kantonsschule in Trogen. Dort entstand im Rahmen ihrer Maturaarbeit auch ihr erstes und bisher einziges Album «Jack Of All Trades». Bei der Gründung von Avalanche Prey beherrschte Samuel als einziger ein Musikinstrument. Da aber alle drei hochmotiviert waren und sind, eigene Musik zu machen, lernten Eligio und Max das Spielen des Basses und der Gitarre. Zusammen mit Samuel am Schlagzeug begannen sie schon bald eigene Songs zu schreiben. «Die Musik auf unserem ersten Album entspricht uns aber nicht mehr. Wir haben uns weiterentwickelt und unseren Musikstil verfeinert», erklären die drei Musiker. Ein zweites Album hat die Band bisher nicht veröffentlicht. «Unsere Ansprüche an ein Album sind enorm hoch und wir haben uns daher noch nicht durch-

Avalanche Prey geben ihre Songs am Herisauer Sommernachts-Fest zum Besten.
v.l.: Samuel Lutz, Max Nadig und Eligio Amicabile.

z.V.g.

ringen können, uns über längere Zeit damit auseinandersetzen. Derzeit verfügen wir über eine Demo auf Soundcloud und spielen mit dem Gedanken, Anfang 2019 einige Live-Aufnahmen zu veröffentlichen», klärt die Band über ihre Pläne auf. In ihren Songs, von denen sie bereits wieder mehr als genug hätten, um ein Album zu füllen, wagen sich die drei auch an schwierige Themen: «Musik entsteht bei uns immer aus Dingen, welche uns zum

Zeitpunkt des Schreibens beschäftigten. Wir versuchen Themen zu finden, mit welchen sich alle drei auseinandersetzen. Danach einigen wir uns auf die Thematik, welche uns derzeit nachts am längsten wach hält.» In ihren Songs geht es dann beispielsweise um Waffenexporte und Menschen auf der Flucht oder um die Spaltung der Gesellschaft durch Filterblasen.

Fortsetzung auf Seite 3

Musik, Kinderwelt und Feuerwerk

Am Dienstag, 31. Juli, findet
wieder das «Herisauer Som-
mernachts-Fest» statt. Das Fest
wird von einer grossen Bar, ei-
nem Kinderparadies mit Gum-
pischloss sowie einem Feuer-
werk umrahmt.

Sommernachts-Fest Am Dienstag 31. Juli findet in Herisau auf dem Postplatz im Dorf und dem Alten Zeughaus bereits zum 9. Mal das «Herisauer Sommernachts-Fest» statt. Zum zweiten Mal in Folge wird



Tears for Beers treten am diesjährigen Sommernachts-Fest auf.

z.V.g.

am Sommernachts-Fest auch der
traditionelle Lampionumzug und

das grosse Feuerwerk stattfinden. Das Feuerwerk wird wie bereits im Jahr zuvor um 22.30 Uhr gezündet. Die Kinderwelt und die Festwirtschaft öffnen um 17 Uhr, der Festbetrieb beginnt um 18 Uhr. Auf der Bühne stehen unter anderem Bands wie Tears for Beers, Avalanche Prey, The LifeWires und Who cares. Die grosse Bar und das vielseitige Angebot an Getränken und kulinarischen Köstlichkeiten machen diesen Event einzigartig.

Fortsetzung auf Seite 3

SWISS CASINOS
St.Gallen

St.Galler
Stadt-Krimi

Die Mördergrube
37. Teil

Die Karte, die Beat Egli Katharina geschrieben hatte, geisterte die ganze Nacht in seinem Kopf herum: „Ich werde versuchen, deinen Wunsch zu erfüllen, kann dir aber nichts versprechen...“ Was hatte das zu bedeuten? Es war ihm schleierhaft, was sich Katharina von Beat Egli gewünscht haben könnte. Vielleicht eine feste Beziehung mit ihm? Wollte sie mit ihm zusammenleben? Mit ihm verreisen? Was wünschte sie sich von ihm? Trotz der Eifersucht, ...

Lesen Sie weiter auf S.23

Abschied von 200
Jahren Erfahrung

Pension Mit Beginn der Sommerferien treten fünf Herisauer Lehrpersonen die Pension an: Georg Kegel, Neria Hertler, Vreni Küchlin, Hiltrud Steuri und Martin Schweizer. Die Lehrpersonen blicken gemeinsam auf 200 Jahre Erfahrung zurück.

Seite 3

Nein zu
Windenergieanlage

Windenergie Der Kanton Appenzell Innerrhoden führt derzeit eine Anhörung zur Änderung seines Richtplans durch. Die Änderung soll zwei Windenergieanlagen in Oberegg unmittelbar an der Kantonsgrenze zu Appenzell Ausserrhoden ermöglichen. Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden lehnt die vorgeschlagene Richtplanänderung nach einer umfassenden Interessensabwägung ab.

Seite 17

Wir verwöhnen Sie ab
sofort mit unseren
speziellen Pizzen und
Pastas zu einem
Einheitspreis von
10 Franken pro Portion
ab 17.00 Uhr.Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154
9006 St.Gallen, Telefon 071 245 58 55Kieferorthopädie für unsere Jüngsten
Profitieren Sie vom tiefsten
Taxipunkt-Wert 1.0 in St. GallenSie wollen
Ihre Immobilie
verkaufen?
Ich auch!Samuel Güdel
079 537 66 49
samuel.guedel@remax.ch

RE/MAX

winvelo
herisau STIFTUNG TOSAMAlpsteinstrasse 10
9100 Herisau AR
Tel. 071 351 44 27Verkauf und Annahme
von gebrauchten FahrrädernService und Reparaturen
aller Velo-Marken

www.winvelo.ch | winvelo@tosam.ch

Ein sozialer Betrieb der Stiftung Tosam www.tosam.ch

COIFFURE X
Poststrasse 15 071 222 31 32

Fanola
made in Italy

AKTION
No yellow
The only way with brasses

SHAMPOO 25.90 CHF 12.90 350 ml
SHAMPOO 35.90 CHF 20.90 1000 ml
MASKE 26.90 CHF 19.90 350 ml

9 Länder, 160 Jugendliche, 1 Camp

Von Rebecca Schmid

Während zweier Wochen leben rund 160 Jugendliche aus neun verschiedenen Ländern im Kinderdorf Pestalozzi. Im International Summer Camp beschäftigen sie sich mit Themen wie Gender, Sexualität, Vorurteile, Freiheit und Kulturunterschiede.

Trogen Wie kommt es, dass 160 Jugendliche in ihren Ferien freiwillig früh aufstehen, um an Workshops und Kursen teilzunehmen? Und wie funktioniert es, dass die jungen Leute gleichzeitig auch ruhig und konzentriert mitarbeiten, ohne dabei dauernd auf ihr Handy zu schauen oder mit den Kolleginnen und Kollegen zu quatschen? Die Antwort ist wohl: Motivation. Die Jugendlichen haben sich bei Partnerorganisationen für das International Summer Camp im Kinderdorf Pestalozzi beworben. Anforderungen, um in das Camp aufgenommen zu werden, sind gute Englischkenntnisse, eine offene Art und eine grosse Portion Neugierde.

Workshops

Jeder Teilnehmer kann einen von sechs Workshops besuchen, der dann über zwei Wochen jeden Tag stattfindet. Die Themen der Workshops sind Dimensions of Freedom, Media, Social Justice, Dialogue & Art, Migration, Gender & Sexuality, sowie Conflict & Societies of Transformation. Alles Dinge, die in jedem Land ganz anders gehandhabt werden. Die Diskussionen und Kurse werden in Englisch geführt. Auch wenn es teilweise schwierig ist, einander zu verstehen, da man nicht die gleiche Muttersprache teilt, birgt die Sprache keine Barriere. Alle helfen geduldig mit, wenn es darum geht, etwas zu erklären und die richtigen Worte zu finden. Die Stimmung im Summer Camp ist einzigartig. Viele Menschen mit unterschiedlichen Nationalitäten treffen zusammen und werden zu Gleichgesinnten.

«Gender and Sexuality»

Kate Heller, Pädagogin für Austauschprojekte im Kinderdorf Pes-



Diskussion zum Thema Pflichten einer Frau/eines Mannes.

talozzi, leitet den Kurs «Gender and Sexuality». Ihr Ziel ist es, den Jugendlichen eine Chance zu geben, herauszufinden, wer sie sind. «Die eigene Identität hat viele Facetten. Es ist wichtig, den Jungen und Mädchen zu zeigen, dass sie nicht nur auf eine einzige Eigenschaft reduziert werden können. So ist es auch bei der Geschlechtsidentität, oder, ob man auf Männer oder Frauen steht. Das sollen die Teilnehmenden meines Kurses lernen», sagt die Mitarbeiterin des Kinderdorfes. Um die Fünfzehn- bis Siebzehnjährigen

an das Thema heranzuführen, stehen verschiedenste Übungen, Spiele und Inputs auf dem Plan. In einem Beispiel haben sich die 30 Workshopteilnehmer in fünf Gruppen, reine Männer- und reine Frauengruppen, aufgeteilt. Sie hatten den Auftrag, mit Kreide auf den Boden zu schreiben und zu zeichnen, was von ihrem Geschlecht erwartet wird. Die Männer zählten Dinge wie gross, muskulös, stark, sportlich und klug auf. Die Frauen meinten, dass ihr Geschlecht sensibel, sexy, rasiert und immer nett sein müsse. Zu-

dem werde auch erwartet, dass die Frau zu Hause bleibe, die Hausarbeit erledige, auf die Kinder schaue und niemals auf eine andere Frau stehen dürfe.

Nachdem die Gruppen ihre Ideen zusammengetragen hatten, besprachen alle gemeinsam die Resultate. Später hatten die Jugendlichen fünfzehn Minuten Zeit, um in den Gruppen des jeweiligen Landes, über die Geschlechterrollen zu sprechen. Die Jungs und Mädels redeten über die Geschlechter im Bezug auf Religion, Hobby, Persona-

lität und physische Erscheinung. Es war sehr erstaunlich, wie gross die Unterschiede von Ländergruppe zu Ländergruppe waren. Später tauschten sie das Besprochene in neuen Gruppen, in denen alle einer anderen Nation angehörten, aus und erklärten, was sich in ihrem Land gehört und was nicht.

Jugendliche sollen eine Veränderung spüren

Zum Abschluss des Camps werden die Jugendlichen jedes Kurses am 19. Juli eine Präsentation halten, um den anderen zu zeigen, was sie aus ihrem Workshop mitnehmen. Wie sie diese gestalten, ist ihnen freigestellt.

«Um auch nach dem Lager möglichst viel mitnehmen zu können, erhalten die Mädchen und Jungen die Aufgabe, einen Actionplan zu erstellen. Dieser beinhaltet, dass sie ihren Freunden in der Heimat möglichst viel vom Gelernten weitergeben und auch an sich selbst weiterarbeiten können», erklärt Veronica Gmünder, Fachperson Kommunikation im Kinderdorf Pestalozzi. «Sie erleben hier eine Veränderung und wir wollen, dass diese längerfristig bestehen bleibt und die Jugendlichen so viel wie möglich davon profitieren können.»

Die Jugendlichen schreiben während dem Camp einen Brief, der ihnen ein bis zwei Monate später nach Hause geschickt wird. So können sie ihr «Zukunfts-Ich» an das Erlebte und Gelernte erinnern.

Nachgefragt



Melek Sultan Güzeloglu, 17.

«Ich finde es sehr toll, dass ich die Möglichkeit bekommen habe, für zwei Wochen in die Schweiz zu kommen. Die Thematik des Summer Camps ist für mich sehr wichtig. Ich schätze es, dass wir die Themen so gründlich und offen bearbeiten und diskutieren können. Mir wurde als Kind beigebracht, respektvoll und freundlich auf fremde Menschen zuzugehen. Ich werde einiges mit in die Türkei nehmen: neue Freunde, schöne Erlebnisse und neues Wissen».

Nachgefragt



Mihail Stojkoski, 15.

«Ich schätze es, dass ich dieses wichtige Thema vertieft behandeln darf. Neues zu entdecken und neue Freundschaften zu schliessen, macht Spass. Die Tatsache, dass so viele unterschiedliche Länder aufeinandertreffen, macht meinen Workshop 'Gender and Sexuality' interessanter. Ich habe vieles gelernt und freue mich auf die verbleibende Zeit. In Mazedonien wurde mir beigebracht, Menschen mit Vorsicht und Respekt zu begegnen».



Viel Blues und Rock

Bühler Am vergangenen Samstag ging das Blues/Rock-Openair zum 14. Mal über die Bühne. Bei hohen Temperaturen, guter Musik und feinen Getränken wie auch Essen haben zahlreiche Besucherinnen und Besucher den Event genossen. Verschiedenste Blues- und Rockbands waren vor Ort. red